



Wussten Sie ...

... dass Deutschland im vergangenen Jahr 1 Milliarde Euro in die Netzstabilität investieren musste? Tendenz steigend?

Da sich Mutter Natur selten an menschliche Vorgaben hält, kann die Menge des alternativ erzeugten Stroms nicht vorausgesagt werden. Netzbetreiber müssen also fortwährend Ausgleichsmaßnahmen ergreifen, um genügend Strom bereitzuhalten oder einzelne Leitungsabschnitte vor Überlastung zu schützen.

Denn aus Windkraft und Photovoltaik zu viel erzeugter Strom, der in Deutschland keine Abnehmer findet, kann nicht gespeichert werden.

Er wird dann ins europäische Ausland verschenkt, wo man sich die Bereitschaft, ihn überhaupt zu nehmen, teuer bezahlen lässt. So geschehen am 8. Mai 2016, als außer 352 Gigawattstunden auch 21,3 Millionen Euro flossen!

Alles Zahlungen, die im Rahmen der EEG-Umlage zu Lasten der Verbraucher gehen ...